
Erfahrungsbericht Uppsala Universität im Wintersemester 2015/2016

Vorbereitung

Bereits während meines Chemie-Bachelorstudiums bin ich durch einen Urlaub sowie durch die ausschließlich positiven Erfahrungen von Freunden an der Möglichkeit interessiert gewesen, ein Semester lang in Schweden zu studieren. Hierfür wählte ich das dritte Semester des Chemie-Masterstudiengangs. Zuvor habe ich mich jedoch etwa ein Jahr vorher beim ISO über die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes informiert und mich anschließend bei Herrn Martens für die Teilnahme am Erasmus-Programm an der Universität Uppsala beworben. Im Frühjahr des nächsten Jahres folgte eine Vorauswahl der Kurse, die ich belegen wollte, sowie die Bewerbung an der Universität Uppsala über den Erasmus-Koordinator Herrn Elvingson.

Ankunft

Von der Universität aus wurde an zwei Tagen bereits am Flughafen Arlanda ein Welcomedesk sowie ein kostenloser Shuttle Bus vom Flughafen zur *Östgöta Nation* eingerichtet. Dort erhielt ich einen Willkommensordner (mit Stadtkarten von Uppsala, einer Prepaid-SIM-Karte und einer temporären Nationcard), einen Studentenaccount (der den Zugang zum Internet in den Wohnheimen und an der Universität ermöglicht) sowie meinen Mietvertrag und die Schlüssel zu meinem Zimmer. Hier wurden auch bereits kleine Stadtführungen von den Studenten angeboten. Schließlich gab es weitere Shuttle Busse zu den jeweiligen Wohnheimen.

Noch am selben Tag widmete ich mich der Suche nach einem Fahrrad, was in der gesamten darauffolgenden Zeit auch **das** Fortbewegungsmittel der Wahl bleiben sollte. Anlaufstellen sind verschiedene Fahrradläden in der Stadt oder der Flohmarkt am *Vaksala Square* hinter dem Bahnhof Samstag morgens um 7 Uhr (für ein gutes Fahrrad sollte man hier wirklich früh da sein!). Ansonsten sind private Verkäufer in sozialen Netzwerken oder über *blocket.se* weitere gute Möglichkeiten. Gerade bei einer Ankunft im August lässt sich Uppsala sehr schön mit dem Fahrrad erkunden: der große See Ekoln im Süden mit zwei

Stränden sowie Gamla Uppsala mit den Viking Hills im Norden sind vom Zentrum aus nicht mehr als 10 Kilometer entfernt.

In den darauffolgenden Tagen stand die Orientierungswoche an, in der zahlreiche Aktivitäten von den Nations für die internationalen Studenten angeboten wurden, wie etwa Grillabende, Stadttouren oder Pub- und Clubnächte.

Unterkunft

Über das Erasmusprogramm wurde mir ein Zimmer in *Flogsta* zugesichert. Hier wohnte ich auf einem Korridor zusammen mit sieben Schweden, zwei Niederländerinnen, einem Inder und einem weiteren Deutschen, mit denen ich mich gut verstanden habe. Die Küche sowie das Wohnzimmer wurden unter uns geteilt und wöchentlich wechselte der Putzdienst hierfür. Die einzelnen Zimmer sind mit einem eigenem Bad sowie für die Austauschstudenten bereits mit Möbeln wie Bett, Schreibtisch und Stühlen ausgestattet. Die Nutzung von Waschmaschinen und Trocknern ist in der Miete mit inbegriffen, in einigen Gebäuden befinden sich diese unten in den Kellern. Da der riesige Gebäudekomplex in Flogsta hauptsächlich von Studenten bewohnt wird, ist es hier häufig alles andere als ruhig, besonders am Wochenende findet immer irgendwo eine der berüchtigten Korridorpartys statt.

Studium

Hier an der Universität Uppsala habe ich zwei Kurse belegt: *Current Trends in Chemistry* und *Project in Chemistry*. Anders als in Deutschland findet immer nur ein Kurs zur Zeit statt, sodass man bei der Vorauswahl der Kurse darauf achten muss, dass sich diese nicht überschneiden – Herr Elvingson hilft einem allerdings auch sehr, die richtigen Kurse auszuwählen.

Zu Beginn fand der Kurs *Current Trends in Chemistry* statt, der einen Überblick über aktuelle Forschungsthemen verschiedener chemischer Fachrichtungen geben soll. Es mussten verschiedene Prüfungsleistungen erbracht werden, wie etwa in einer Gruppe von fünf Personen ein aktuelles Forschungsthema auszuwählen und zu präsentieren, ein chemisches, gesellschaftlich relevantes Problem zu diskutieren und alleine ein aktuelles Review vorzustellen und zu analysieren. Zudem stellten verschiedene Professoren in Form einer Vorlesung ihre Arbeit am Institut vor. Der Kurs bietet eine Einführung in das Chemie-Masterstudium an der Universität Uppsala und zudem auch eine gute Möglichkeit, die anderen Chemiestudenten kennenzulernen.

Bis Weihnachten habe ich daraufhin den Kurs *Project in Chemistry* belegt, der mir in Oldenburg als anorganisches Forschungspraktikum angerechnet werden sollte. Im Arbeitskreis von Herrn Ottosson habe ich hier selbstständig im Labor gearbeitet und zusätzlich quantenchemische Rechnungen zu den Verbindungen, die ich synthetisiert habe, durchgeführt. Zum Abschluss des Kurses musste ich einen Bericht verfassen sowie einen Vortrag mit anschließender Prüfung von jeweils einer halben Stunde halten. Die Atmosphäre in der Arbeitsgruppe war sehr gut, alle waren sehr hilfsbereit und ich durfte zudem an einer Konferenz über anorganische Polymere in Uppsala teilnehmen, was mich in meinem Studium sehr bereichert hat.

Leben und Freizeit

Als Student in Uppsala spielt sich die gesamte Freizeit hauptsächlich in den *Nations* ab, die in etwa mit Studentenverbindungen vergleichbar sind. Zu Beginn des Semesters sollte man einer Nation beitreten, um eine Nationcard zu erhalten, die auch gleichzeitig als Studentenausweis gilt und verschiedene Rabatte, wie etwa bei Fahrten mit dem Zug oder Bus gewährt. Die einzelnen Nations werben mit besonderen Angeboten für ihre Mitglieder, dennoch ist man nicht an die eigene Nation gebunden und kann beziehungsweise sollte auch andere Nations besuchen. Bei den Nations gibt es zahlreiche Angebote und Aktivitäten, wie Frühstück, Mittagessen, Fika oder Bar- und Clubnächte zu für Studenten bezahlbaren Preisen. Außerdem bieten die Nations auch verschiedene Möglichkeiten, zu arbeiten oder auszuhelfen.

Neben den Nations ist Uppsala selbst auch gerade wegen vielseitiger Kultur sehr schön. Neben den Sehenswürdigkeiten wie dem Dom, dem Schloß und vielen Museen sind vor allem Mitte September die *Kulturnacht*, bei der sich die Stadt für einen Abend in ein einziges großes Fest verwandelt, und am 30. April *Valborg* die Großereignisse in der Stadt.

Fazit

Mein Auslandssemester in Uppsala war in allen Belangen eine Bereicherung für mich. Ich habe viele neue Kontakte geknüpft und meine Fremdsprachenkenntnisse signifikant verbessern können, besonders in Bezug auf Fachvokabular. Zudem lernte ich das Studium an einer anderen Universität kennen, sowie damit verbunden andere Lehr- und Herangehensweisen. All die neuen Erfahrungen werden mich ein Leben lang begleiten.